



SGRM / SSMR

Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
Société Suisse de Médecine de la Reproduction

SGRM Geschäftsstelle | Bahnhofstrasse 55 | CH-5001 Aarau

MEDIENMITTEILUNG

28. Oktober 2020

Dank neuem Gesetz: Die Zahl der Mehrlingsschwangerschaften hat sich mehr als halbiert

Die Einführung des neuen Fortpflanzungsmedizingesetzes im Jahre 2017 hat die gesteckten Ziele übertroffen: Die Zahl der Zwillings- und Drillingschwangerschaften konnte in der Schweiz mehr als halbiert werden. Auch die Zahl der Frühgeburten sank signifikant. Ein grosser Erfolg, denn dadurch sinken auch die gesundheitlichen Risiken für die betroffenen Mütter und Kinder.

In den Jahren 2015 und 2016 hat das Schweizer Stimmvolk zweimal deutlich Ja gesagt zur Änderung des Fortpflanzungsmedizingesetzes (FMedG) und zur Zulassung der Präimplantationsdiagnostik (PID). Die Reproduktionsmedizinerinnen und -mediziner haben sich damals stark für die Änderung eingesetzt. Sie versprachen, dass das Gesetz wirksamere und sichere Therapien für betroffene Paare mit Kinderwunsch ermögliche. Das überarbeitete Gesetz ist im September 2017 in Kraft getreten und nun zeigt sich: das Ganze ist ein voller Erfolg.

Die aktuellen Auswertungen aus dem FIVNAT-Register, wo die Zahlen aller Schweizer Zentren für Reproduktionsmedizin gesammelt werden, belegen, dass die Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften deutlich zurückgegangen ist: Die Zahl hat sich von 15,8 auf 5,2 Prozent mehr als halbiert (siehe Abbildung 1). Die Reduktion solcher Mehrlingsschwangerschaften bei künstlichen Befruchtungen war einer der Hauptgründe für die Gesetzesänderung, da solche Schwangerschaften für Mutter und Kind mit vielen Risiken verbunden sind. Bei der Mutter sind zum Beispiel die Risiken für Präeklampsien, Diabetes und Blutarmut erhöht. Zudem steigt das Risiko für Frühgeburten und zerebrale Kinderlähmung beim Kind.

«Das ist eine wunderbare Entwicklung und genau das, was wir uns erhofft hatten», sagt Marco Buttarelli, Präsident des FIVNAT-Registers. Und der Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin SGRM, Michael von Wolff, ergänzt: «Über zehn Jahre und zwei Volksabstimmungen hat es gebraucht, um die gesetzlichen Grundlagen zu überarbeiten. Aber heute können wir sagen: Das Engagement hat sich gelohnt.»

Erfreulich ist, dass neben den Mehrlingsschwangerschaften auch andere Zahlen in die richtige Richtung zeigen. Zum Beispiel die Zahl der Frühgeburten (Geburt vor der 33. Schwangerschaftswoche): Diese Zahl hat sich von 5 auf 3,4 Prozent reduziert.

Präsident: M. von Wolff, Bern - **Vize-Präsident:** F. Häberlin, St. Gallen - **Sekretär:** M. Bleichenbacher, Bern - **Kassier:** A.-M. Stalberg, Genève
FertiForum: A. Raggi, Olten - **FertiSave:** N. Vulliémoy, Lausanne - **FIVNAT:** M. Buttarelli, Locarno - **SWICE:** F. Murisier, Lausanne - **Politics & Society:** M. Häberle, Zürich - **Kontrazeption:** S. - Ch. Renteria, Lausanne - **Vorstandsmitglieder:** V. Cottin, Basel - A. Feki, Fribourg - I. Streuli, Genève

SGRM Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 55 | CH-5001 Aarau
Tel. 062 836 20 90 | Email: administration@sgrm.org | www.sgrm.org





SGRM / SSMR

Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
Société Suisse de Médecine de la Reproduction

Das neue Fortpflanzungsmedizingesetz: Was hat sich geändert?

Mit dem geänderten Fortpflanzungsmedizin dürfen Ärztinnen und Ärzte zwölf anstatt bisher nur drei Embryonen bis zum fünften Tag in der Petrischale heranwachsen lassen. Danach wird der Embryo mit den besten Erfolgsaussichten eingepflanzt. Dieses als Single-Embryo-Transfer bezeichnete Verfahren ist heute weltweit medizinischer Standard und ist der Hauptgrund für die Reduktion der Zwillingschwangerschaften (siehe Abbildung 2) – bei gleicher Erfolgschance der In vitro-Fertilisation.

Kontakt: Michael von Wolff, michael.vonWolff@insel.ch, Tel. +41 31 632 13 03

Link: www.fivnat-registry.ch

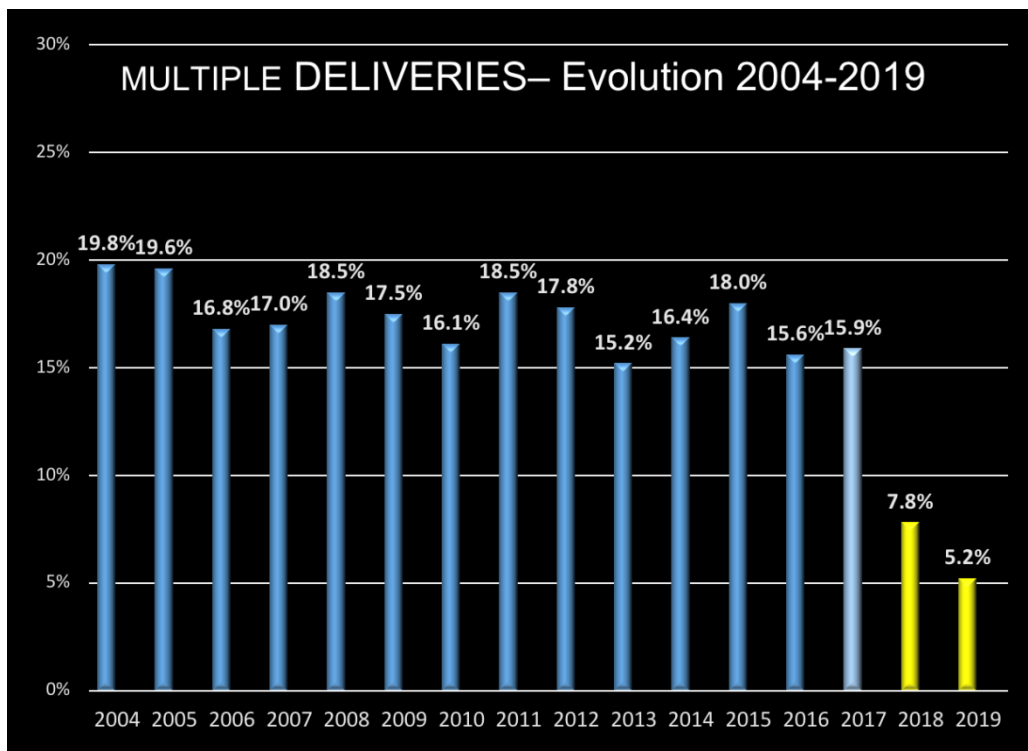


Abbildung 1: Die Grafik zeigt die Abnahme der Anzahl an Mehrlingsschwangerschaften nach Einführung des neuen Fortpflanzungsmedizingesetzes im September 2017 (Quelle: FIVNAT).

Präsident: M. von Wolff, Bern - **Vize-Präsident:** F. Häberlin, St. Gallen - **Sekretär:** M. Bleichenbacher, Bern - **Kassier:** A.-M. Stalberg, Genève
FertiForum: A. Raggi, Olten - **FertiSave:** N. Vulliémaz, Lausanne - **FIVNAT:** M. Buttarelli, Locarno - **SWICE:** F. Murisier, Lausanne - **Politics & Society:** M. Häberle, Zürich - **Kontrazeption:** S. - Ch. Renteria, Lausanne - **Vorstandsmitglieder:** V. Cottin, Basel - A. Feki, Fribourg - I. Streuli, Genève

SGRM Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 55 | CH-5001 Aarau
Tel. 062 836 20 90 | Email: administration@sgrm.org | www.sgrm.org





SGRM / SSMR

Schweizerische Gesellschaft für Reproduktionsmedizin
Société Suisse de Médecine de la Reproduction

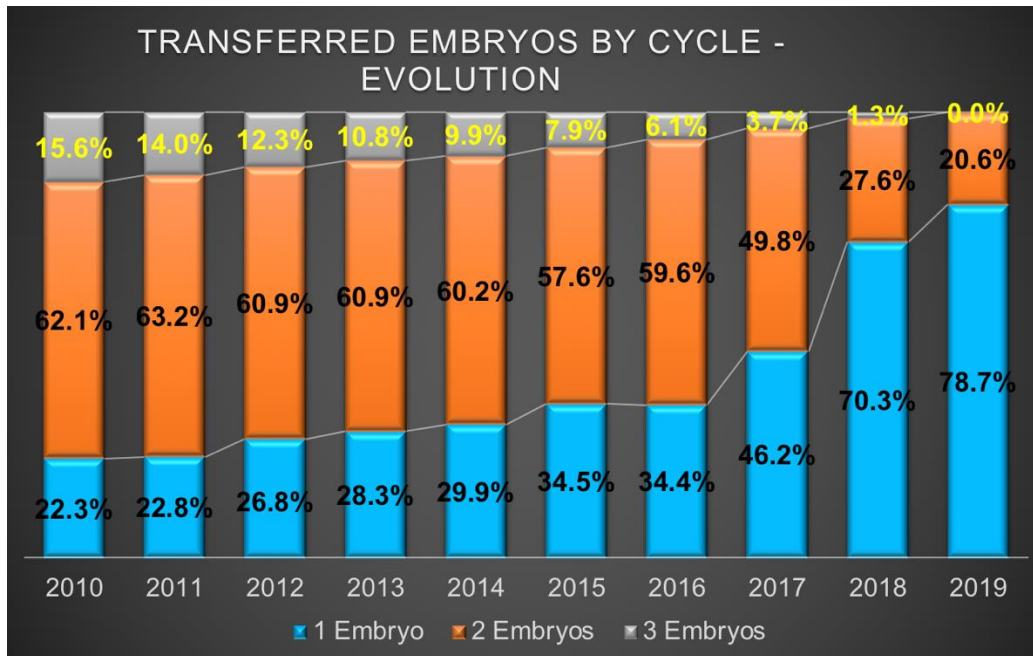


Abbildung 2 zeigt, dass ab 2017 immer häufiger nur noch ein Embryo transferiert wurde. Dies ist der Hauptgrund für die Abnahme von risikoreichen Mehrlingsschwangerschaften (Quelle: FIVNAT)

Präsident: M. von Wolff, Bern - **Vize-Präsident:** F. Häberlin, St. Gallen - **Sekretär:** M. Bleichenbacher, Bern - **Kassier:** A.-M. Stalberg, Genève
FertiForum: A. Raggi, Olten - **FertiSave:** N. Vulliémaz, Lausanne - **FIVNAT:** M. Buttarelli, Locarno - **SWICE:** F. Murisier, Lausanne - **Politics & Society:** M. Häberle, Zürich - **Kontrazeption:** S. - Ch. Renteria, Lausanne - **Vorstandsmitglieder:** V. Cottin, Basel - A. Feki, Fribourg - I. Streuli, Genève

SGRM Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 55 | CH-5001 Aarau
Tel. 062 836 20 90 | Email: administration@sgrm.org | www.sgrm.org

